

| | | | | |
|---------------------------|----|---|-------|----------------|
| Ann. Naturhist. Mus. Wien | 87 | B | 55-57 | Wien, Mai 1986 |
|---------------------------|----|---|-------|----------------|

Vorkommen der Erdkröte (*Bufo bufo*) im Seewinkel, Neusiedlersee

VON ALFRED GRÜLL UND RUDOLFINE SEZEMSKY¹⁾

Manuskript eingelangt am 10. September 1984

Zusammenfassung

Ein Massenvorkommen der Erdkröte im Seewinkel und die Verbreitung im Neusiedlersee – Gebiete werden beschrieben. Ältere Literaturangaben und ein hoher Anteil jungadulter ♂ lassen vermuten, daß die Besiedlung des zentralen und südlichen Seewinkels erst nach 1976 erfolgte.

Summary

An occurrence of the Common Toad in the Seewinkel and its distribution in the area of Lake Neusiedl are described. The lack of former records and the high percentage of young adult males make a recent colonization of the central and southern Seewinkel probable.

Einleitung

Der Seewinkel ist wegen seines subkontinentalen, trockenen Klimas, der geringen Bewaldung und der hohen Salzkonzentration seiner Lacken für die Besiedlung durch die Erdkröte wenig geeignet. Der Waldanteil beträgt nach LEISLER (1979) nur etwa 4% der Fläche. Am N-Rand des Seewinkels kommt die Erdkröte bei Neusiedl vor (R. SEZEMSKY) und am W-Ufer liegt ein Verbreitungsschwerpunkt zwischen Breitenbrunn und Donnerskirchen (am 4. 4. 82 auf 9 km Straße ca. 1500 überfahrene ad, GRILLITSCH 1983). Die Laichplätze dieser Populationen liegen wahrscheinlich im Schilfgürtel des Sees (1983 rufende ♂ im Seekanal von Winden, A. GRÜLL). Im südlich angrenzenden, noch bewaldeten ungarischen Teil des Hanság bis zum Einserkanal ist *Bufo bufo* weit verbreitet, vereinzelt Funde rufender ♂ liegen von 1983 auch für die Entwässerungsgräben des waldfreien österreichischen Teiles vor (A. GRÜLL, G. TRASER, pers. Mitt.). Im folgenden wird ein 1981 entdecktes Massenvorkommen dieser Art im zentralen, bisher vermutlich unbesiedelten Teil des Seewinkels beschrieben.

¹⁾ Anschrift der Verfasser: Dr. Alfred GRÜLL, Biol. Station Neusiedlersee, 7142 Illmitz, Mag. Rudolfine SEZEMSKY, Argentinerstr. 44/8, 1040 Wien.

Beobachtung

Am 8. 3. 1981 fanden wir auf der Straße Wallern – Apetlon bei der Szerdaheylerlacke (Schwarzseelacke) 7 adulte, 4 jung- oder subadulte und 3 überfahrene Erdkröten – ♂. Zählungen nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße und im ausgebaggerten Becken am SE-Rand der Szerdaheylerlacke ergaben folgende Ergebnisse:

11. 3. insgesamt 102 ♂ und 3 Paare im Amplexus; im zuführenden Graben 11 noch düster gefärbte ♂ mit Sand auf der Haut vor der Häutung, in der Lacke 16 adulte ♂ bei der Häutung
12. 3. ca. 40 Ex tot auf der Straße, 10 Paare
15. 3. (mittags) 144 ♂, 5 ♀, 33 Paare
22. 3. 11 ♂, 1 Paar
30. 3. keine
31. 3. 75 Laichschnüre mit noch aufsitzenden Larven, davon 4 Schnüre vollkommen verpilzt

1982 saßen die frischgeschlüpften Larven am 12. 4. auf den Laichschnüren.

In den angrenzenden Gebieten konnten wir rufende ♂ vom 13. 3. bis zum 4. 4. 1981 an der Langen Lacke (2 ♂), der Götschlacke (3 ♂, 3 Laichschnüre) und an der Martinhoflacke (6 ♂, davon 2 mit kupferrotem Kopf und orangen Körperflecken) entdecken. Ende März 1983 riefen je 2 ♂ am landseitigen Rand des Neusiedlersee – Schilfgürtels nördlich und auf Höhe des Neudegg südlich Apetlon.

Der zentrale und südliche Seewinkel scheint erst nach 1976 besiedelt worden zu sein, denn die ältere Literatur enthält keine Angaben aus diesem Gebiet. WERNER (1935) nennt die Erdkröte nur für das Leithagebirge. Nach EIBL (1947) traf man sie am E-Ufer des Sees „nicht gerade oft an“, sie fehlte aber angeblich auch in Gärten und Äckern nicht. L. MACHURA (in EIBL 1947) fand sie 1938 im Illmitzer Gemeindewäldchen und nach SOCHUREK (1954) saßen im April 1952 zahlreiche Pärchen in Wassergräben zwischen Seedamm und „Viehüter“ im Südteil der Zitzmannsdorfer Wiesen. KOENIG (1961) gibt sie nur für das W- und N-Ufer des Neusiedlersees und nicht für den Schilfgürtel an. Auch FISCHER-NAGEL (1977) konnte in einer sehr ausführlichen Studie der Anuren keinen Nachweis der Art für den Seewinkel erbringen. In der Ausbaggerung am Rand der Szerdaheylerlacke stellte er 1975 und 1976 nur den Wasser- und Moorfrosch sowie die Tieflandunke fest. ANDERS (1979) führt *Bufo bufo* in einer Artenliste für den „Salzsee“ bei Wallern an und nach M. HÄUPL (briefl.) liegen im Naturhistorischen Museum Wien aus den Jahren vor 1981 nur vereinzelte Fundmeldungen für die Lange Lacke vor. Vorkommen am E-Ufer des Sees konnten trotz häufiger Exkursionen nicht mehr bestätigt werden.

Für ein geringes Alter der Population an der Szerdaheylerlacke könnten auch die Maße der ♂ sprechen: HEUSSER (1968) gibt für einen Züricher Laichplatz im Jahr nach der Besiedlung bei 90 ♂ eine durchschnittliche Körperlänge von 62,6 mm und einen Anteil jungadulter ♂, die kleiner als 60 mm von 33% an. 20 ♂ an der Szerdaheylerlacke maßen 1981 im Durchschnitt ebenfalls 62,6 mm, der

Anteil jungadulter betrug 35,0% (R. SEZEMSKY). Da bei *Bufo bufo* in Mitteleuropa regionale Größenunterschiede vorkommen (M. PINTAR, pers. Mitt.) wären wiederholte Messungen im Seewinkel notwendig.

Der Laichplatz Szerdaheylerlacke ist eine humös gefärbte Lacke auf Sand – Schottergrund. FISCHER – NAGEL (1977) gibt für sie einen Na^+ -Wert von nur 4 mg/l, für die Fundorte Götschlacke und Lange Lacke aber 43 und 159 mg/l an. In der Szerdaheylerlacke laichen die Kröten in einem 1960 ausgebaggerten Becken mit Röhrichtbewuchs. Als Sommerbiotop der entdeckten Erdkrötenpopulation kommt v. a. eine direkt gegenüber der Szerdaheylerlacke in Wanderrichtung gelegene Robinienpflanzung mit eingestreuten Schwarzerlen in Frage. Unterholzfreie, mit einer geschlossenen Grasnarbe bewachsene Teile wechseln hier mit fast vegetationsfreien, nur mit Laubstreu oder sehr schütterem Grasbewuchs bedeckten Bodenflächen unter dichtem Sanddornestrüpp ab.

Aus anderen Teilen des Verbreitungsgebietes ist bekannt geworden, daß *Bufo bufo* neu entstandene Biotope rasch besiedeln kann. So entstehen in den Kultursteppen der Slowakei nach Bau von Bewässerungsanlagen und Wasserreservoirs mit langsamem Durchfluß binnen kurzer Zeit neue Populationen (M. KMINIAK, briefl.).

Literatur

- ANDERS, K. (1979): Beobachtungen zur Brutbiologie der Tüpfelralle (*Porzana porzana*) und Kleinralle (*Porzana parva*). – Orn. Mitt., **31**: 289–303. – Wiesbaden.
- EIBL, I. (1947): Die Herpetofauna am Ostufer des Neusiedler-Sees. – Umwelt, 1947: 154–155. – Wien.
- FISCHER-NAGEL, A. (1977): Untersuchungen zur Ökologie der Anuren im Seewinkel des Burgenlandes (Österreich). – Diplomarbeit. Freie Univ. Berlin. – Berlin.
- GRILLITSCH, B. & H. (1983): Zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien im Gebiet des Neusiedler Sees (Burgenland, Österreich) unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im westlichen Schilfgürtel. – Arbeitsgemeinschaft Gesamtkonzept Neusiedlersee, unveröffentl. Bericht.
- HEUSSER, H. (1968): Die Lebensweise der Erdkröte, *Bufo bufo* (L.). Größenfrequenzen und Populationsdynamik. – Mitt. Naturforsch. Ges. Schaffhausen, **29**: 33–61. – Schaffhausen.
- KOENIG, O. (1961): Das Buch vom Neusiedlersee. – 1. Aufl., 272 S., 138 Abb. – Wien (Wollzeilen – Verlag).
- LEISLER, B. (1979): Neusiedlersee. – Reihe Nationalpark, **9**. – 62 S. – Greven (Kilda).
- SOCHUREK, E. (1954): Grundzüge einer Herpetofauna des Burgenlandes. – Burgenländ. Heimatbl., **16**: 159–166. – Eisenstadt.
- WERNER, F. (1935): Die Kriechtiere und Lurche des Burgenlandes. – Burgenländ. Heimatbl., **4**: 124–126. – Eisenstadt.